



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## **Kurzfassung MaP 063 „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“**

---

### **1. GEBIETSCHARAKTERISTIK**

Das SCI 063 „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“ nimmt eine Fläche von ca. 2.653 ha ein und bildet damit eines der größten SCI des Regionalbereiches Oberes Elbtal-Osterzgebirge sowie des Freistaates Sachsen. Es liegt im Nordwesten des Regierungsbezirkes Dresden im rechtseibischen Teil des Landkreises Riesa-Großenhain und berührt im Norden die Landesgrenze zu Brandenburg (Landkreis Elbe-Elster).

Naturräumlich gesehen liegt das SCI in der Elsterwerda-Herzberger Elsterniederung und vermittelt damit zwischen den Flussauen von Elbe und Schwarzer Elster. Landschaftlich sind die Niederterrassen der Gohrischheide im Osten und der Jacobsthaler Niederterrasse im Westen bestimmend, während im Südwestteil anteilig auch treibsandgeprägte Mikrochorien, wie das Kreinitzer und das Röderaer Treibsandgebiet beteiligt sind und mit ihren Binnendünenbildungen wertbestimmend sind. Die Riesaer Elbaue reicht nahe der Ortslage Gohlis leicht in das Gebiet hinein.

Eine Besonderheit des SCI stellt die militärische Nutzung dar, die bis ins Jahr 1729 zurückreicht. Das Gebiet ist durch die Rodung von Waldflächen und die anschließende Übungstätigkeit maßgeblich geprägt. Bedingt durch Schanzarbeiten, Fahrbetrieb und Schießübungen sowie der daraus resultierenden Flächenbrände wurde im Zentralteil des Truppenübungsplatzes eine sehr große Freigelandefläche geschaffen und dauerhaft offen gehalten.

Nach Abzug der Truppen wurde der größte Teil (2.130 ha = 80,3 %) des SCI als Naturschutzgebiet „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“ ausgewiesen. Am Standort Zeithain existiert jedoch bis heute ein Standortübungsplatz mit einer Größe von 693 ha, von denen 423 ha innerhalb des FFH-Gebietes liegen. Allerdings werden nur Teile der Liegenschaft noch zu Übungszwecken genutzt. Die tatsächlich militärisch genutzte Fläche nimmt innerhalb des SCI eine Größe von 140 ha ein. Entsprechend den Standortbeschlüssen der Bundeswehr wird das Transport-/ Nachschubbataillon – und damit der Standortübungsplatz - im März 2007 aufgelöst.

Der vergleichsweise größte Flächenanteil des SCI wird von Wäldern inkl. der Vorwaldbereiche eingenommen. Der Anteil von 36 % aus der CIR-Biototypen- und Landnutzungs-kartierung (1993) hat sich hierbei bis 2005 deutlich vergrößert. Auch die Anteile der Sandmagerrasen und Silbergrasfluren haben sich - trotz bereits laufender Pflegemaßnahmen in Form von Beweidung und Entkusselung - durch Sukzession teilweise zu Zwergstrauch- und Besenginsterheiden entwickelt. Rohbodenstandorte, die Mitte der 90er Jahre noch ca. 4 % des Gebietes ausgemacht haben, sind in der Zwischenzeit auf einen Anteil von unter 1 % zurückgegangen.



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung im Jahr 2005 wurden zwei Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 850,4 ha kartiert (vgl. Tabelle 1). Hinzu kommen 23 ha Entwicklungsflächen (ca. 0,9 % der Gebietsfläche) für den LRT 2330 (Binnendünen mit offenen Grasflächen), 115 ha Entwicklungsflächen für den LRT 4030 (Trockene Heiden, 4,6 %) sowie 54 ha Entwicklungsflächen für den LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen, 2,2 %). Des Weiteren wurden 663 ha als so genannte Erwartungsflächen für den LRT 9190 ausgewiesen, in denen die standörtlichen Bedingungen für die Entwicklung von Eichenwäldern in einem Zeithorizont von ca. 20 Jahren sprechen.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 063**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflä- chen	Fläche [ha]	Flächenan- teil im FFH
2330	Binnendünen mit offenen Grasflächen	11	18,4	0,7 %
4030	Trockene Heiden	84	832,0	31,4 %
<b>gesamt:</b>		<b>95</b>	<b>850,4</b>	<b>32,1 %</b>

Binnendünen kommen nur im Südwesten des SCI, im Bereich der Jacobsthaler Elbniederterrasse vor. Diese sind jedoch zu einem großen Teil mit Kiefernforsten bestanden, die offenen Bereiche unterliegen seit Ende des militärischen Übungsbetriebes einer fortschreitenden Sukzession. In diese Sukzessionsflächen eingebettet liegen Dünenkuppen und -rücken, die von der typischen Vegetation des LRT 2330 besiedelt werden. Zum LRT 2330 gehören außerdem mehrere gestörte und stärker mit Gehölzen bestandene Dünenkuppen sowie flache, kaum als solche erkennbare Rücken mit Sandmagerrasen

Zwergstrauchheiden des LRT 4030 nehmen gegenwärtig große Teile der Offenlandbereiche in der Gohrischheide ein. Die dominierende Art ist das Heidekraut, dessen Deckung unterschiedlichen Ausprägungen, Alters- und Entwicklungsstadien entsprechend variiert. So können insbesondere im nördlichen und mittleren Teil des Gebietes Flächen mit dichten, nahezu geschlossenen Heidekraut-Beständen angetroffen werden, während nach Süden die Deckung vom Heidekraut merklich abnimmt. Im Gegenzug gewinnt der Besenginster zunehmend an Bedeutung.

Insgesamt befinden sich 76 LRT-Flächen in einem günstigen Erhaltungszustand. Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) führen bei den Teilflächen des LRT 2330 hauptsächlich die starke Verbuschung und der hohe Anteil an lebensraum-untypischen



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Arten. Weiterhin sind die isolierte Lage und die fragmentarische Ausbildung der Flächen zu nennen. Bei den Flächen des LRT 4030 wurde ein ungünstiger Erhaltungszustand vergeben, wenn eine wenig gegliederte Vegetationsstruktur, die Überalterung der Heide oder die Verbuschung von Flächen zu verzeichnen waren.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 063**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
2330	Binnendünen mit offenen Grasflächen	1	2,6	7	9,4	3	6,4
4030	Trockene Heiden	13	214,0	55	485,0	16	133,0

Unter den FFH-Lebensraumtypen besitzt vor allem der in der Fläche bedeutendste LRT 4030 (Trockene Heiden) auch unter dem Kohärenzaspekt die wichtigste Funktion im SCI. Nächstgelegene größere Bestände des LRT befinden sich u.a. in Brandenburg (direkt angrenzendes SCI „Gohrische Heide“, SCI „Lönnewitzer Heide“ und SCI „Forsthaus Präsa“) und in Sachsen-Anhalt (SCI „Annaburger Heide“). Innerhalb des NATURA 2000-Schutzgebietssystems stellt das SCI damit einen hervorragenden Baustein im Verbundsystem des LRT dar. Die ausgebildeten Populationen von eng an den LRT 4030 gebundenen Arten (Wirbellose, Vögel usw.) besitzen aufgrund ihrer Größe zudem eine „Spendefunktion“ für kleinere Vorkommen innerhalb und außerhalb der Grenzen des SCI.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden mit dem Fischotter, dem Luchs, der Mopsfledermaus, dem Kammmolch und der Rotbauchunke fünf Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 063**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	1	92,5	3,7 %
Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2.653	100 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	4 + 1 Winterquartier	633,0	25,3 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	1,9	< 0,1 %
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	1	0,1	< 0,1 %

Als Habitatfläche des Fischotters wird im östlichen Teil des SCI ein anteiliger Randbereich ausgewiesen. Das Habitat umfasst einen feuchten Laubwaldbereich um den Ortsteil Heidehäuser, Kleingewässer einer Panzertrasse und das so genannte Teufelsloch. Auf der Basis der langjährigen Beobachtungen des Fischotters innerhalb und im Umfeld des SCI kann die Art hier nur als unregelmäßiger Gast bezeichnet werden. Eine Bewertung des Erhaltungszustandes erfolgte daher nicht.

Der Luchs konnte im SCI nur einmal vor mehr als 10 Jahren am „Weinberg“ bei Gohlis nachgewiesen werden. Aus dem Zeitraum bis 2005 liegen keine weiteren Hinweise vor, die auf ein aktuelles Vorkommen schließen lassen. Insgesamt betrachtet dürfte die Gohrischheide auch langfristig kein stabiles Vorkommen beherbergen, da der Luchs einen sehr großen Lebensraum beansprucht. Als Habitatfläche wird vor dem Hintergrund der Eignung des Gebietes und des Präsenznachweises das gesamte SCI als Teil eines übergreifenden Aktionsraumes ausgewiesen. Aufgrund der Habitatqualität und wenigen Beeinträchtigungen befindet sich das gesamte SCI als Habitat des Luchses in einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Von der Mopsfledermaus wurden mehrere Nachweise erbracht. Neben Weibchen mit Laktationsmerkmalen wurden auch einige flügel Jungtiere im Zuge von Netzfängen erfasst. Damit kann das SCI als Wochenstübengebiet eingestuft werden. Zudem befindet sich in einem Bunker ein Winterquartier, in dem die Art nach baulicher Optimierung erstmals im Winter 2004/05 nachgewiesen wurde. Insgesamt sind die Habitatflächen jedoch überwiegend in einem ungünstigen Erhaltungszustand (C), da der Anteil quartierhöflicher Laub- und Laubmischwaldbestände mit einem hohen Bestandsalter gegenwärtig weniger als 20% des Gesamtholzbestandes beträgt. Auch das Winterquartier weist bezüglich der Art einen ungünstigen Erhaltungszustand (C) auf, da das Hangplatzpotenzial und die mikroklimatischen Verhältnisse vergleichsweise ungünstig für die Art sind.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Der Kammmolch wurde im Zuge der FFH-Ersterfassung nur an einer Stelle in Einzelexemplaren nachgewiesen. Dabei handelt es sich um ein Temporärgewässer auf der ehemaligen Panzerfahrtrasse im Ostteil des SCI. Werden die um den aktuellen Fundort befindlichen Kleingewässer und von Kleingewässern und Gräben durchzogenen Mischwälder als die wesentlichen Habitatflächen des Kammmolches angenommen, so ergibt sich eine Bewertung mit einem günstigen Erhaltungszustand (B).

Der aktuelle Erhaltungszustand der Rotbauchunke im Teufelsloch wird aufgrund der schlechten Wasserverhältnisse als ungünstig (C) eingeschätzt. Die Größe der Population sowie die Isolation des Vorkommens lassen eine weitere Verschlechterung des Erhaltungszustandes bis hin zum Aussterben der lokalen Population befürchten. Der seit Ende der 1990er Jahre eingetretene, meist niedrigere Wasserspiegel im Teufelsloch korreliert zeitlich mit dem Aufschluss der nördlich gelegenen Kiesgrube Nieska.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 063**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	-	-	-	-	-	-
Luchs	<i>Lynx lynx</i>			1	2.653		
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	48,1	3	584,9
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	1,9	-	-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	-	-	-	-	1	0,1

Die bislang erfolgten Nachweise des Fischotters deuten darauf hin, dass die „Gohrischheide“ ein wichtiges Bindeglied der benachbarten Populationen in der Röder- und Elbaue darstellt. Das hier betrachtete SCI bietet der Art keinen dauerhaft besiedelbaren Lebensraum, kann aber wandernden Tieren zwischen den SCI „Röderaue und Teiche unterhalb Großenhain“ im Osten und „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“ bzw. „Elbtal zwischen Mühlberg und Greudnitz“ im Westen ein gefahrenarmes Überwechseln ermöglichen.

Die Mopsfledermaus zählt sowohl in Sachsen als auch bezogen auf das Territorium der Bundesrepublik zu den seltenen bis sehr seltenen Fledermausarten. Gleichzeitig trägt Deutschland eine besondere Verantwortung für den Erhalt der gesamteuropäischen Population. Insgesamt ist davon auszugehen, dass jedem größeren Fortpflanzungsgebiet der Mopsfledermaus in Deutschland eine hohe Bedeutung zufällt.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

In den letzten Jahren wurden in den benachbarten SCI Nachweise des Luchses (*Lynx lynx*) erbracht. Die Bedeutung der Gohrischheide und der östlich gelegenen SCI „Röder-  
aue und Teiche unterhalb Großenhain“, „Molkenbornteiche Stölpchen“ und „Linzer Was-  
ser und Kieperbach“ liegt insbesondere in seiner Lage und entsprechenden Funktion als  
Trittsteinbiotop zwischen den potenziellen Reproduktionsgebieten der Oberlausitzer Hei-  
de- und Teichlandschaft sowie der Königsbrücker Heide im Osten und westlich gelegenen  
wildreichen Waldgebieten, wie z.B. dem Presseler Heidewald- und Moorgebiet.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Zu den wichtigsten Maßnahmen auf Gebietsebene zählt die Neuordnung der Naturent-  
wicklungszone entsprechend der NSG-Verordnung, der Totalreservatskonzeption des  
Freistaates Sachsen und der gebietspezifischen Erhaltungsziele:

- die Ausweisung einer zusammenhängenden Waldfläche von > 400 ha war aufgrund  
der Flächenkonstellation und Eigentümersituation innerhalb des SCI ohne gleichzeitige  
Inanspruchnahme wesentlicher Teile von FFH-LRT, die gepflegt werden müssen, nicht  
möglich; folglich wurde die Ausweisung einer Naturentwicklungszone für zwei vonein-  
ander getrennte Teilflächen im Norden (nördlich Flugfeld – 293 ha) und Südosten (e-  
hemaliges Zielgebiet für direktes Schießen nördlich der Feuerlinie – 175 ha) vorge-  
schlagen,
- die beiden Teilflächen befinden sich an der Peripherie des SCI und bieten somit einen  
wirksamen Schutz gegenüber schädlichen Einflüssen von außerhalb, gleichzeitig sind  
beide Flächen nicht von der Hauptwindrichtung betroffen,
- die beiden Teile der Waldentwicklungszone beinhalten Flächen, die bereits mit Wald  
bestockt sind oder ungünstige Boden- und Grundwasserverhältnisse für den dauerhaf-  
ten Heideerhalt aufweisen,
- die vorgesehene Fläche am Ostrand des SCI liegt nahe an weiteren Entwicklungs-  
und/oder Erwartungsflächen des FFH-LRT 9190; die standörtlichen Gegebenheiten  
sowie das Vorhandensein von Alteichen nahe der Fläche bieten beste Voraussetzun-  
gen für die Etablierung eines entsprechenden Waldtyps.

#### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den Erhalt und die Entwicklung der Binnendünen mit offenen Grasflächen (LRT 2330)  
ist eine regelmäßige Beweidung mit Schafen und Ziegen vorgesehen. Als weitere wichtige  
Teilmaßnahme ist das Zurückdrängen von Ruderalisierungs- und Störungszeigern (Land-  
reitgras) sowie neophytischer Gehölze geplant. Diese Maßnahmen dienen gleichzeitig





#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

dem Erhalt geeigneter Habitatstrukturen für den Wiedehopf und dem Erhalt der Vorkommen der Violetten Königskerze. Um die ausgewiesenen LRT-Flächen dauerhaft zu erhalten und einen günstigen Erhaltungszustand zu sichern, sind auch Maßnahmen außerhalb der LRT-Flächen nötig. Im Dünengebiet zwischen Gohlis und Jacobsthal werden drei Bereiche außerhalb von LRT-Flächen mit Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 2330 belegt.

Der LRT 4030 nimmt eine Fläche von 832 ha ein, wovon künftig 625 ha als offene Heideflächen erhalten werden sollen. Teile der Heideflächen werden durch die Ausweisung von Flächen zur Waldentwicklung verloren gehen. Zusätzlich kommen 70 ha Entwicklungsfläche sowie weitere in die Beweidung einzubeziehende Flächen hinzu, so dass sich für den östlichen Teil des SCI eine Gesamtfläche von 881 ha ergibt. Aufgrund sehr guter Erfahrungen mit der Beweidung sowie der manuellen Gehölzentnahme bilden beide Maßnahmen den aktuellen Schwerpunkt der Pflege der Trockenen Heiden (LRT 4030). Als dritter „Baustein“ muss jedoch künftig das kontrollierte Brennen zum Abbau von Rohhumusdecken beitragen, damit die beweideten Flächen strukturell verbessert werden und die Verjüngung des Heidekrauts gefördert wird.

Für die Entwicklungs- und Erwartungsflächen der Eichenwälder auf Sandebenen (LRT 9190) werden als Handlungsgrundsätze Erhalt bzw. Erhöhung des Anteils der lebensraumtypischen Hauptbaumart Traubeneiche und die Reduktion des gesellschaftsfremden Baumartenanteils vor der Hiebsreife formuliert.

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Sicherung der Kohärenzfunktion des SCI für den Fischotter wurde die ottergerechte Gestaltung von Durchlässen entlang der S 89 als Erhaltungsmaßnahme vorgeschlagen, die im Falle eines Ausbaus der Straße umgesetzt werden soll. Eine entsprechende Maßnahme für den Luchs weist auf den Erhalt einer Panzerbrücke hin, die als Biotopverbund über eine Bahnlinie von Bedeutung ist.

Das langfristige Ziel eines günstigen Erhaltungszustandes der Mopsfledermaus ist durch die Einrichtung einer mehreren Hundert Hektar großen Naturentwicklungszone sichergestellt. Diese Maßnahme auf Gebietsebene führt zu einem größeren Habitat- und Quartierangebot. Im Bereich der erfassten Habitatflächen der Mopsfledermaus ist weiterhin eine schonende und dem NSG-Zweck entsprechende forstwirtschaftliche Nutzung möglich, welche die Laubholz- und Altholzanteile wahrt bzw. fördert. Da aber speziell diese Art ganzjährig Baumquartiere nutzen kann, sollten potenzielle Quartierbäume vor einer Entnahme auf mögliche Fledermausquartiere überprüft werden. Für die Mopsfledermaus spielen hierbei Bäume mit abstehenden Borkenteilen eine besondere Rolle. Die Art benötigt im Winterquartier kältere Temperaturen, als jene die im Inneren des Bunkers vorherrschen. Demzufolge ist besonders der kalte Eingangsbereich von Bedeutung. Hier besteht aber ein Defizit an Spaltenquartieren. Eine Aufrüstung des Bunkers mit entsprechenden



### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Nischenquartieren ist daher zum Erreichen eines günstigen Erhaltungszustandes erforderlich.

Als Erhaltungsmaßnahme für den Kammmolch ist vorgesehen, die ehemalige Panzertrasse sowie benachbarte Kleingewässer durch Entkusselung vollständig von Gehölzen zu befreien. Gleichzeitig sind die mittels Bauschutt oder Abrissmaterial (vorwiegend Betonteile) verfüllten Kleingewässer wieder herzustellen (Beräumung und Entsorgung von Bauschutt). Infolge der Sukzession stark zugewachsene Kleingewässer sind in regelmäßigem Turnus freizustellen; der gewünschte Effekt wäre durch Nachahmung historischer Nutzung (Durchfahren der Gewässer mit schwerer Technik) zu erreichen.

Im Bereich des Vorkommens der Rotbauchunke werden zusätzlich eine schonende Entlandung und die Beseitigung von Müll als Erhaltungsmaßnahmen vorgeschlagen. Des Weiteren ist die Beseitigung von angrenzenden Kiefern, die das Gewässer beschatten, vorzunehmen. Als Entwicklungsmaßnahme wird eine Wiederherstellung von Gewässern als Lebensraum der Rotbauchunke vorgeschlagen. Die Gewässer sollen ebenfalls von beschattenden Gehölzen und Müll befreit werden.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 063

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Pflege von Sandmagerrasen auf Binnendünen/Flugsandfeldern	18,4	Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes, Erhalt geeigneter Habitatstrukturen für den Wiedehopf, Erhalt der Vorkommen der Violetten Königskerze	Binnendünen mit offenen Grasflächen (2330)
Pflege von <i>Calluna</i> -Heiden auf Sandebenen	881,0	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands	Trockene Heiden (4030)
Artenschutzmaßnahme an Verkehrswegen	-	Verminderung der Barrierewirkung der S 89, Erhalt einer Panzerbrücke über die Bahnstrecke	Fischotter, Luchs
Schonende und dem NSG-Zweck entsprechende forstwirtschaftliche Nutzung	663,0	Erhalt und Förderung eines stabilen Reproduktionsvorkommens	Mopsfledermaus
Erhalt und Optimierung eines Winterquartiers	-	Verbesserung der Quartiermöglichkeit	Mopsfledermaus
Erhalt und Förderung von Temporärgewässern der Panzertrasse	1,9	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands	Kammolch, Rotbauchunke



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 4. FAZIT

In der Gesamtschau ergibt sich nach Auswertung der Stellungnahmen der Nutzungsberechtigten die überwiegende Umsetzbarkeit der vorgesehenen Erhaltungsmaßnahmen auf den LRT- und Habitatflächen.

Konflikte verbleiben jedoch bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Erhaltung von Teilflächen des LRT 4030, welche bislang zur Naturentwicklungszone zählen. Dabei bilden derzeit die Trockenheiden (LRT 4030) den flächenmäßig bedeutsamsten Lebensraumtyp. Aus landesweiter Sicht steht das SCI mit ca. 950 ha heidegeprägten Lebensräumen (davon 832 ha LRT-Flächen) an 3. Stelle.

Die im MaP vorgesehenen Maßnahmen (Flämmen, Beweidung, Entkusselung; optional Mahd) zur Pflege des LRT 4030 auf den bislang zur Ausweisung als Naturentwicklungszone vorgesehenen Flächen nördlich der Flugbahn wurden nach erfolgter Abstimmung und Prüfung des MaP bislang abgelehnt. Um den fachplanerischen Konflikt zwischen Prozessschutz und dem Erhalt des LRT 4030 auf dafür besonders geeigneten Flächen zu entschärfen, wurde vom Gutachter ein Vorschlag zur Verlagerung der Naturentwicklungszone unterbreitet.

Die Aus- und Fortführung von lebensraum- und arterhaltenden Pflegemaßnahmen, die in den Offenlandbereichen bereits seit 1995 erfolgen, hängt maßgeblich von den künftigen Fördermöglichkeiten ab. Die Schafbeweidung ist gleichfalls an die Fortsetzung einer adäquaten Förderung gebunden.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 063 wurde im Original von RANA, Büro für Ökologie und Naturschutz Frank Meyer, Halle (Saale) erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Radebeul oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten